

Andreas Padberg

Leiter des Forstbezirkes Leipzig, Staatsbetrieb Sachsenforst

Kontakt: andreas.padberg@smul.sachsen.de



- Geb. 10.04.1966 in Hannover
- 1994 Diplom (Freiburg im Breisgau.)
- 1998 Staatsexamen (Sachsen)
- 1998 bis 1999 stellv. Forstamtsleiter des Sächs. Forstamtes Eich/Vogtland
- 1999 bis 2002 Referent für Waldbau, Forsteinrichtung und Forsttechnik an der Forstdirektion Chemnitz, später Landesforstpräsidium
- 2002 bis 2006 amtierender Leiter und ab 2003 Forstamtsleiter des Sächs. Forstamtes Leipzig
- seit 2006 Leiter des Forstbezirkes Leipzig, Staatsbetrieb Sachsenforst
- 2013/14 Referent für Forstliches Ressourcenmanagement, Forstorganisation und Forstpersonal am Sächs. Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
- Sonstiges:
 - Jagdbeirat Landkreis Leipzig
 - Mitglied im Prüfungsausschuss und Prüfer zur Ablegung der Jägerprüfung bei der Unteren Jagdbehörde der Stadt Leipzig,
 - Beirat Sächs. Forstverein,
 - Mitglied Forstwirtschaft des Innovationsbeirates der agra - Zentrum für Innovation,
 - Präsident Lions Club Borsdorf-Parthenaue

„Ein grüner Ring für Leipzig“

– Waldmehrung in der Leipziger Region zwischen Anspruch und Realität

"Ein Grüner Ring für Leipzig", unter diesem Namen präsentierte sich 1995 ein umfassendes Erstaufforstungsprojekt, welches von der Sächs. Landesregierung gemeinsam mit dem Sächs. Waldbesitzerverband und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald erarbeitet wurde. Mit dem Grünen Ring sollte ein großes zusammenhängendes Waldgebiet um den Ballungsraum Leipzig entstehen. Die Verdopplung der Waldfläche sollte dabei einer vom Bergbau ausgeräumten Agrarlandschaft wieder eine lebenswerte, attraktive Umwelt geben. Heute ist der „Grüne Ring Leipzig“ namensgebend für einen freiwilligen, kommunalen Zusammenschluss aus der Großstadt Leipzig im Zentrum und den Gemeinden, Städten und Landkreisen des Umlandes sowie weiterer Akteure. Gefördert und koordiniert werden auf Basis eines Regionalen Handlungskonzeptes 14 Schlüsselprojekte zur Erhöhung der Attraktivität des Leipziger Umlandes. Eines davon bezieht sich auf die Waldmehrung, den Waldumbau und die Begründung von Urbanen Wäldern. Hier wirkt der Forstbezirk Leipzig aktiv mit.

Die Leipziger Region zeichnet sich durch eine besondere Dynamik aus. Das gilt für die Stadtentwicklung, aber auch für das Leipziger Umland. Ganz besonders der Südraum wird oft als „die größte Landschaftsbaustelle Europas“ bezeichnet. Neben der waldbaulichen Herausforderung, die bestehenden Wälder an den Klimawandel anzupassen, stellt die Waldmehrung als „landesweiter Schwerpunkt der Regionalplanung“ eine wichtige Aufgabe in der Region dar. Aber gerade in der Bergbaufolgelandschaft konkurriert das Anliegen der Erstaufforstung, in der bereits historisch waldarmen Region, mit vielen gegenläufigen Nutzungsinteressen und naturschutzfachlichen Zwängen. Darüber hinaus gehen Waldbestände bereits sanierter Standorte durch Grundwasserwiederanstieg und Staunässe teilweise wieder verloren und bedürfen fortgesetzter Investitionen.

Aktuell ist mit 12,1 % im Leipziger Süden quantitativ der Bewaldungsstand vor der Hochindustrialisierung wieder erreicht. Dennoch bleibt die Region verglichen mit vielen anderen Teilen Sachsens waldarm und steht hinter der Zielstellung des Landesentwicklungsplans (2013), für die Region Leipzig-West-sachsen ei-

nen Waldanteil von 19 Prozent anzustreben, noch weit zurück. In den 1990er Jahren erfolgte die Waldmehrung überwiegend über forstliche Förderprogramme. Die jährlichen Waldflächenzuwächse erreichten um die Jahrtausendwende z.T. dreistellige Werte. Zwischen 1991 und 2013 wurden im gesamten Forstbezirk Leipzig so 652 ha Wald neu begründet. In den letzten Jahren sind jedoch sowohl die Flächenzuwächse als auch die Inanspruchnahme der Erstaufforstungsförderung stark rückläufig.

Gegen diesen Trend konnte über den Ausbau der Kompensationsdienstleistungen im Forstbezirk Leipzig ein stetiger Waldflächenzuwachs aufrechterhalten werden. Wenn auch diese Aufforstungen nur anteilig der Waldmehrung anzurechnen sind, da sie teilweise der Kompensation von Waldumwandlungen anderenorts dienen, bleibt absolut doch eine positive Waldflächenbilanz stehen. Auf diese Weise wurden seit 2008 auf landeseigenen Flächen 62,6 ha Erstaufforstung als vertraglich gebundene Ausgleichsmaßnahme begründet. Weiterhin wurden 16,9 ha neuer Wald über Ökokontomaßnahmen und 14,8 ha als Budgetaufforstung geschaffen.

In dem Projekt „Kompensationsflächenmanagement“ wurde im Forstbezirk ein Flächenpool aufbereitet, aus dem im nächsten Jahrzehnt jährlich rund 10 ha landeseigener Fläche aufgeforstet werden soll. Daneben steigt die Waldfläche ebenfalls über besonders engagierte Waldbesitzer und Kommunen sowie die Unterstützung durch die Stiftung Wald für Sachsen.

Walderhalt und Waldmehrung bleiben damit in der Leipziger Region auch ständige forstpolitische Herausforderung.